



EUROPÄISCHE  
KOMMISSION

Brüssel, den XXX  
[...] (2022) XXX draft

## MITTEILUNG DER KOMMISSION

**Änderung der Bekanntmachung der Kommission – Ergänzende Leitlinien für vertikale  
Beschränkungen in Vereinbarungen über den Verkauf und die Instandsetzung von  
Kraftfahrzeugen und den Vertrieb von Kraftfahrzeugersatzteilen**

## MITTEILUNG DER KOMMISSION

### **Änderung der Bekanntmachung der Kommission – Ergänzende Leitlinien für vertikale Beschränkungen in Vereinbarungen über den Verkauf und die Instandsetzung von Kraftfahrzeugen und den Vertrieb von Kraftfahrzeugersatzteilen**

1. Die Bekanntmachung der Kommission – Ergänzende Leitlinien für vertikale Beschränkungen in Vereinbarungen über den Verkauf und die Instandsetzung von Kraftfahrzeugen und den Vertrieb von Kraftfahrzeugersatzteilen (<sup>1</sup>) wird hiermit wie folgt geändert.
2. Unter Randnummer 2 wird „Verordnung (EU) Nr. 330/2010 der Kommission vom 20. April 2010 über die Anwendung von Artikel 101 Absatz 3 AEUV auf Gruppen von vertikalen Vereinbarungen und abgestimmten Verhaltensweisen“ durch „Verordnung (EU) 2022/720 vom 10. Mai 2022 über die Anwendung des Artikels 101 Absatz 3 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf Gruppen von vertikalen Vereinbarungen und abgestimmten Verhaltensweisen“ ersetzt. Der Inhalt der Fußnoten 3 und 4 wird durch „ABl. L 134 vom 11.5.2022, S. 4“ bzw. „[XXX]“ ersetzt.

3. Randnummer 17 erhält folgende Fassung:

„(17) Vereinbarungen, die Kernbeschränkungen enthalten, fallen nicht unter die Kfz-Gruppenfreistellungsverordnung. Diese Beschränkungen sind in Artikel 4 der Allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung und Artikel 5 der Kfz-Gruppenfreistellungsverordnung aufgeführt. Da es sich bei Kernbeschränkungen um schwerwiegende Wettbewerbsbeschränkungen handelt, bei denen vermutet wird, dass sie in der Regel unter dem Strich zu einer Beeinträchtigung des Wettbewerbs führen, wird die Kommission bei der Prüfung von Vereinbarungen nach der Kfz-Gruppenfreistellungsverordnung folgende Grundsätze anwenden: a) Eine Vereinbarung, die eine Kernbeschränkung enthält, fällt wahrscheinlich unter Artikel 101 Absatz 1 AEUV. b) Eine Vereinbarung, die eine Kernbeschränkung enthält, erfüllt wahrscheinlich nicht die Voraussetzungen des Artikels 101 Absatz 3 AEUV. Ein Unternehmen kann jedoch aufzeigen, dass eine solche Vereinbarung im Einzelfall ausnahmsweise nicht unter Artikel 101 Absatz 1 AEUV fällt oder dass sie im Sinne des Artikels 101 Absatz 3 AEUV den Wettbewerb fördert.“

4. Randnummer 19 erhält folgende Fassung:

„(19) ‚Originalteile oder -ausrüstungen‘ sind Teile oder Ausrüstungen, die nach den Spezifikationen und Produktionsnormen gefertigt wird, die der Kraftfahrzeughersteller für die Fertigung von Teilen oder Ausrüstungen für den Zusammenbau des betreffenden Kraftfahrzeugs vorschreibt (siehe Artikel 55 Absatz 5 Unterabsatz 2 der Verordnung (EU) 2018/858 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die Genehmigung und die Marktüberwachung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie von Systemen, Bauteilen und selbstständigen technischen Einheiten für diese Fahrzeuge, zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 715/2007 und (EG) Nr. 595/2009 und zur Aufhebung der Richtlinie 2007/46/EG <sup>(13)</sup>).“

<sup>(13)</sup> ABl. L 151 vom 14.6.2018, S. 1.

5. Randnummer 21 Satz 1 erhält folgende Fassung:

„Nach Artikel 4 Buchstabe f der Allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung liegt eine Kernbeschränkung vor, wenn eine Vereinbarung zwischen einem Anbieter von Teilen und einem Abnehmer, der diese Teile weiterverwendet, den Anbieter daran hindert oder seine Möglichkeit beschränkt, die Teile an Endverbraucher, unabhängige Werkstätten, Großhändler und andere Dienstleister zu verkaufen, die der Abnehmer nicht mit der Reparatur oder Wartung seiner Waren betraut hat.“

6. Unter Randnummer 26 erhalten die letzten beiden Sätze folgende Fassung:

„Wettbewerbsverbote, die über einen Zeitraum von fünf Jahren hinaus stillschweigend verlängert werden können, fallen unter die Gruppenfreistellungsverordnungen, sofern der Abnehmer die vertikale Vereinbarung, die die Verpflichtung enthält, mit einer angemessenen Kündigungsfrist und zu angemessenen Kosten wirksam neu aushandeln oder kündigen kann, sodass er nach Ablauf der Fünfjahresfrist seinen Anbieter effektiv wechseln kann.“

7. Unter Randnummer 31 wird „Artikel 1 Buchstabe d“ durch „Artikel 1 Buchstabe f“ ersetzt.

8. Unter Randnummer 34 wird der Inhalt der Fußnote 19 durch „Siehe Allgemeine Vertikal-Leitlinien, Randnr. 310“ ersetzt.

9. Unter Randnummer 38 wird „Abschnitt VI.2.1 der Allgemeinen Vertikal-Leitlinien“ durch „Abschnitt 8.2.1 der Allgemeinen Vertikal-Leitlinien“ ersetzt.

10. Unter Randnummer 40 wird „Abschnitt VI.2.1 der Allgemeinen Vertikal-Leitlinien“ durch „Abschnitt 8.2.1 der Allgemeinen Vertikal-Leitlinien“ ersetzt.

11. Randnummer 44 erhält folgende Fassung:

„(44) Während qualitative Kriterien die Zahl der Händler bzw. Werkstätten indirekt begrenzen, indem sie Bedingungen vorgeben, die nicht von allen Händlern bzw. Werkstätten

erfüllt werden können, beschränken quantitative Kriterien die Zahl der Händler bzw. Werkstätten direkt, z. B. durch die Festlegung ihrer Zahl. Netze, bei denen Kriterien quantitativer Art angelegt werden, fallen mit größerer Wahrscheinlichkeit unter Artikel 101 Absatz 1 AEUV, da sie in der Regel als stärker wettbewerbsbeschränkend angesehen werden als Netze, denen ausschließlich qualitative Auswahlkriterien zugrunde liegen.“

12. Randnummer 46 erhält folgende Fassung:

„(46) Selektivvertriebsvereinbarungen werden nach den in Abschnitt 4.6.2 der Allgemeinen Vertikal-Leitlinien dargelegten Grundsätzen beurteilt. Nach den Gruppenfreistellungsverordnungen gilt die Freistellung für Selektivvertriebsvereinbarungen unabhängig von der Beschaffenheit des Produkts oder der Art der angewandten quantitativen oder qualitativen selektiven Kriterien, sofern der Marktanteil der beteiligten Unternehmen 30 % nicht übersteigt. Die Vereinbarungen dürfen allerdings weder Kernbeschränkungen nach Artikel 4 der Allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung und Artikel 5 der Kfz-Gruppenfreistellungsverordnung noch nach Artikel 5 der Allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung nicht freigestellte Beschränkungen enthalten, die nicht vom Rest der Vereinbarung getrennt werden können.“

13. Randnummer 47 erhält folgende Fassung:

„(47) Die Allgemeine Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung enthält drei Kernbeschränkungen, die sich ausdrücklich auf selektive Vertriebssysteme beziehen. Nach Artikel 4 Buchstabe c Ziffer i der genannten Verordnung handelt es sich bei der Beschränkung der Gebiete oder Kunden, in bzw. an die die Mitglieder des selektiven Vertriebssystems die Vertragswaren oder -dienstleistungen aktiv oder passiv verkaufen dürfen, um eine Kernbeschränkung. Es gibt Ausnahmen von dieser Kernbeschränkung, wie die Beschränkung des aktiven Verkaufs durch Mitglieder eines selektiven Vertriebssystems und durch ihre Kunden in ein anderes Gebiet oder an eine Kundengruppe, das bzw. die dem Anbieter oder höchstens fünf Alleinvertriebshändlern exklusiv zugewiesen ist (Artikel 4 Buchstabe c Ziffer i Nummer 1 der Allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung), die Beschränkung des aktiven und passiven Verkaufs durch die Mitglieder eines selektiven Vertriebssystems an nicht zugelassene Händler in dem Gebiet, in dem ein solches System betrieben wird (Artikel 4 Buchstabe c Ziffer i Nummer 2 der Allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung), die Beschränkung in Form des Verbots für Mitglieder des Vertriebssystems, von einem nicht zugelassenen Niederlassungsort aus tätig zu werden (Artikel 4 Buchstabe c Ziffer i Nummer 3 der Allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung), die Beschränkung des aktiven oder passiven Verkaufs an Endverbraucher durch auf der Großhandelsstufe tätige Mitglieder des selektiven Vertriebssystems (Artikel 4 Buchstabe c Ziffer i Nummer 4 der Allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung) und die Beschränkung der Möglichkeit, Teile, die zur Weiterverwendung geliefert werden, aktiv oder passiv an Kunden zu verkaufen, die diese Teile für die Herstellung derselben Art von Waren verwenden würden, wie sie der Anbieter herstellt (Artikel 4 Buchstabe c Ziffer i Nummer 5 der Allgemeinen Vertikal-

Gruppenfreistellungsverordnung). Nach Artikel 4 Buchstabe c Ziffer ii der genannten Verordnung handelt es sich bei der Beschränkung von Querlieferungen zwischen Händlern innerhalb eines selektiven Vertriebssystems, einschließlich zwischen Händlern, die auf unterschiedlichen Handelsstufen tätig sind, um eine Kernbeschränkung. Nach Artikel 4 Buchstabe c Ziffer iii der genannten Verordnung handelt es sich bei der Beschränkung des aktiven oder passiven Verkaufs an Endverbraucher durch auf der Einzelhandelsstufe tätige Mitglieder des selektiven Vertriebssystems, unbeschadet der Beschränkungen nach Artikel 4 Buchstabe c Ziffer i Nummern 1 und 3 der Allgemeinen Vertikal-Gruppenfreistellungsverordnung, um eine Kernbeschränkung. Diese drei Kernbeschränkungen haben für den Kraftfahrzeugvertrieb besondere Bedeutung.“

14. Unter Randnummer 51 wird „Artikel 4 Buchstabe c“ durch „Artikel 4 Buchstabe c Ziffer iii“ ersetzt.

15. Randnummer 53 erhält folgende Fassung:

„(53) Wie unter Randnummer 146 der Allgemeinen Vertikal-Leitlinien erläutert, bestehen die von selektiven Vertriebssystemen ausgehenden Gefahren für den Wettbewerb in einem Verlust an markeninternem Wettbewerb und – vor allem bei Vorliegen einer kumulativen Wirkung – im Ausschluss einer bestimmten Kategorie bzw. bestimmter Kategorien von Händlern sowie der Abschwächung des Wettbewerbs und der Erleichterung der Kollusion unter Anbietern oder Abnehmern aufgrund der Begrenzung der Abnehmerzahl.“

16. Unter Randnummer 54 erhält der letzte Satz folgende Fassung:

„Rein qualitativer Selektivvertrieb fällt möglicherweise nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 101 Absatz 1 AEUV, sofern die drei unter Randnummer 43 dieser Leitlinien genannten Voraussetzungen erfüllt sind.“

17. Unter Randnummer 60 erhält der letzte Satz folgende Fassung:

„Besondere Aufmerksamkeit ist dabei auf drei spezifische Verhaltensweisen zu richten, die diesen Wettbewerb beschränken können, insbesondere indem unabhängigen Marktteilnehmern kein Zugang zu unbedingt notwendigen Vorleistungen gewährt wird, die gesetzlichen und/oder erweiterten Gewährleistungen zum Ausschluss unabhängiger Werkstätten missbraucht werden oder der Zugang zu Netzen zugelassener Werkstätten von Kriterien nicht qualitativer Art abhängig gemacht wird.“

18. Der Titel über Randnummer 62 erhält folgende Fassung:

„Zugang unabhängiger Marktteilnehmer zu unbedingt notwendigen Vorleistungen“

19. Randnummer 62 erhält folgende Fassung:

„(62) Rein qualitativer Selektivvertrieb fällt möglicherweise nicht in den Anwendungsbereich von Artikel 101 Absatz 1 AEUV, sofern die drei unter Randnummer 43 dieser Leitlinien genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Allerdings können mit zugelassenen Werkstätten und/oder Teilehändlern geschlossene Vereinbarungen über einen qualitativen Selektivvertrieb unter Artikel 101 Absatz 1 AEUV fallen, wenn eines der beteiligten Unternehmen durch sein Verhalten im Rahmen derartiger Vereinbarungen bewirkt, dass unabhängige Marktteilnehmer vom Markt ausgeschlossen werden, zum Beispiel dadurch, dass Ihnen Vorleistungen wie technische Informationen, Werkzeuge, Schulungen sowie fahrzeuggenerierte Daten, die für Reparatur und Wartung unbedingt notwendig sind, vorenthalten werden. Als ‚unabhängige Marktteilnehmer‘ gelten in diesem Zusammenhang unabhängige Werkstätten, Ersatzteilehersteller und -händler, Hersteller von Werkstattausrüstung oder Werkzeugen, Herausgeber von technischen Informationen, Automobilclubs, Pannenhilfsdienste, Anbieter von Inspektions- und Prüfdienstleistungen und Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung für Werkstattmitarbeiter.“

Unter Randnummer 62 wird die Fußnote 27 gestrichen.

20. Nach Randnummer 62 wird folgende Randnummer 62a eingefügt:

„(62a) Bei der Prüfung der Frage, ob die Vorenthaltung einer bestimmten Vorleistung, die zu den unter Randnummer 62 dieser Leitlinien genannten Vorleistungskategorien gehört, dazu führen kann, dass die betreffenden Vereinbarungen von Artikel 101 Absatz 1 AEUV erfasst werden, sollten u. a. folgende Aspekte berücksichtigt werden:

a) Wird sich die Vorenthaltung der fraglichen Vorleistung erheblich auf die Fähigkeit unabhängiger Marktteilnehmer auswirken, ihre Tätigkeiten durchzuführen und Wettbewerbsdruck auf dem Markt auszuüben?

b) Wird die fragliche Vorleistung Mitgliedern des jeweiligen Netzes zugelassener Werkstätten zur Verfügung gestellt? Wird sie dem Netz zugelassener Werkstätten in irgendeiner Form zur Verfügung gestellt, so sollte sie auch den unabhängigen Marktteilnehmern in nichtdiskriminierender Form zur Verfügung gestellt werden.

c) Wird die fragliche Vorleistung letztlich <sup>(27)</sup> für die Instandsetzung und Wartung von Kraftfahrzeugen oder für einen anderen Zweck <sup>(28)</sup>, zum Beispiel für die Herstellung von Ersatzteilen oder Werkzeugen, genutzt?“

<sup>(27)</sup> Wie etwa Informationen, die Herausgebern zwecks Weiterleitung an Kfz-Werkstätten zur Verfügung gestellt werden.

<sup>(28)</sup> Informationen, die für den Einbau eines Ersatzteils in ein Kraftfahrzeug oder die Verwendung eines Werkzeugs an einem Kraftfahrzeug genutzt werden, sollten als für Instandsetzung oder Wartung genutzt angesehen werden, während Informationen über Design, Produktionsverfahren oder bei der Herstellung eines Ersatzteils verwendete Materialien nicht zu dieser Kategorie gezählt werden sollten und folglich vorenthalten werden dürfen.

21. Über Randnummer 63 wird folgender Titel eingefügt:

„Technische Informationen“

22. Am Anfang von Randnummer 63 wird folgender Satz eingefügt:

„(63) Bei technischen Informationen handelt es sich potenziell um eine unbedingt notwendige Vorleistung für Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten. Um festzustellen, ob es sich bei bestimmten technischen Informationen um eine unbedingt notwendige Vorleistung für Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten handelt, werden die unter Randnummer 62a dieser Leitlinien dargelegten Kriterien berücksichtigt. Technische Informationen sind zu unterscheiden von Informationen anderer Art, wie etwa kommerzielle Informationen, die rechtmäßig vorenthalten werden können <sup>(29)</sup>.“

<sup>(29)</sup> Für die Zwecke dieser Leitlinien sind kommerzielle Informationen Informationen, die zur Erbringung von Instandsetzungs- und Wartungsdienstleistungen genutzt werden, die aber für die Instandsetzung bzw. Wartung der Kraftfahrzeuge nicht erforderlich sind, z. B. Abrechnungssoftware oder Informationen über die innerhalb des zugelassenen Netzes geltenden Stundensätze.

### 23. Randnummer 65 erhält folgende Fassung:

„(65) Die Verordnung (EU) 2018/858 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die Genehmigung und die Marktüberwachung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern sowie von Systemen, Bauteilen und selbstständigen technischen Einheiten für diese Fahrzeuge, zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 715/2007 und (EG) Nr. 595/2009 und zur Aufhebung der Richtlinie 2007/46/EG sieht u. a. ein System für die Gewährleistung des Zugangs zu Reparatur- und Wartungsinformationen für Kraftfahrzeuge vor. Ferner ist in der Delegierten Verordnung (EU) 2021/1244 der Kommission vom 20. Mai 2021 zur Änderung des Anhangs X der Verordnung (EU) 2018/858 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich des standardisierten Zugangs zu Fahrzeug-OBID-Informationen und zu Reparatur- und Wartungsinformationen sowie der Anforderungen und Verfahren für den Zugang Sicherheitsinformationen des Fahrzeugs <sup>(30)</sup> ein Verfahren für die Zulassung und Autorisierung des Zugangs unabhängiger Wirtschaftsakteure zu den den Sicherheitsmerkmalen der Fahrzeuge festgelegt. Die Kommission wird Fälle, in denen der Verdacht besteht, dass für die Instandsetzung und Wartung erforderliche technische Informationen vorenthalten werden bzw. wurden, unter Berücksichtigung dieser Verordnungen würdigen.“

<sup>(30)</sup> ABl. L 272 vom 30.7.2021, S. 16.

### 24. Unter Randnummer 66

- a. erhält der letzte Satz folgende Fassung: „Die einschlägigen Anforderungen der Verordnung (EU) 2018/858 sollten auch als Richtschnur dafür herangezogen werden, was die Kommission für die Zwecke der Anwendung des Artikels 101 AEUV als technische Informationen betrachtet.“
- b. Fußnote 34 wird Fußnote 31.

### 25. Unter Randnummer 67

- a. erhält der letzte Satz folgende Fassung: „Artikel 101 AEUV verpflichtet einen Anbieter jedoch nicht, technische Informationen in einem genormten Format oder über ein bestimmtes technisches System, wie beispielsweise die Norm EN ISO 18541 – 2014

und die Verordnung (EG) Nr. 295/2009 der Kommission vom 18. März 2009 zur Einreihung von bestimmten Waren in die kombinierte Nomenklatur, zur Verfügung zu stellen.“

b. Fußnote 35 wird Fußnote 32.

26. Nach Randnummer 67 werden der folgende Titel und die folgende Randnummer 67a eingefügt:

„Fahrzeuggenerierte Daten

(67a) Soweit fahrzeuggenerierte Daten für Instandsetzung und Wartung unbedingt notwendig sind, gelten die vorstehenden Erwägungen auch in Bezug auf die Verfügbarkeit dieser Daten für unabhängige Marktteilnehmer. Um festzustellen, ob es sich bei bestimmten fahrzeuggenerierten Daten um eine unbedingt notwendige Vorleistung für Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten handelt, werden die unter Randnummer 62a dieser Leitlinien dargelegten Kriterien berücksichtigt. In diesem Zusammenhang sollten bestehende Normen und die einschlägigen Anforderungen nach der Verordnung (EU) 2018/858 als Richtschnur herangezogen werden <sup>(33)</sup>.“

<sup>(33)</sup> Dies schließt die Verfügbarkeit solcher Daten für unabhängige Marktteilnehmer zur Durchführung von Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten, die durch drahtlose Ferndatennetze (WWAN) unterstützt werden, ein. Siehe Artikel 61 Absatz 11 der Verordnung (EU) 2018/858.

27. Über Randnummer 68 wird folgender Titel eingefügt:

„Instrumente und Schulungen“

28. Randnummer 68 erhält folgende Fassung:

„(68) Soweit Werkzeuge und/oder Schulungen für Instandsetzung und Wartung unbedingt notwendig sind, gelten die vorstehenden Erwägungen auch für ihre Verfügbarkeit für unabhängige Marktteilnehmer. Um festzustellen, ob es sich bei bestimmten Werkzeugen und/oder Schulungen um eine unbedingt notwendige Vorleistung für Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten handelt, werden die unter Randnummer 62a dieser Leitlinien dargelegten Kriterien berücksichtigt. Der Begriff ‚Werkzeuge‘ umfasst in diesem Zusammenhang elektronische Diagnose- und andere Reparaturwerkzeuge, einschließlich der einschlägigen Software und regelmäßiger Updates, sowie Kundendienstleistungen für derartige Werkzeuge.“

<sup>(1)</sup> ABl. C 138 vom 28.5.2010, S. 16.